

## PHOTOVOLTAIK: MIT ODER OHNE STROMSPEICHER?

DGS Sektion Münster



Photo: Markus Greschus

Franz Hantmann (DGS LV NRW) beim Vortrag in Titz

Am 11. Januar lud der DGS-Landesverband NRW zu einer Veranstaltung „Erzeugung von Strom mit Photovoltaik im Ein- oder Zweifamilienhaus mit oder ohne Stromspeicher – lohnt sich das heute?“ in die Stadthalle von Titz. Die Veranstaltung wurde vom DGS-Mitglied Markus Greschus organisiert. Ein Vortrag über Erneuerbare Energien mitten im Braunkohlegebiet, 10 km neben Garzweiler in einem RWE-Kerngebiet, war deshalb eine besondere Herausforderung. Umso erfreulicher, dass immerhin 16 interessierte Teilnehmer erschienen und mitdiskutierten. Franz Hantmann vom Landesverband NRW wies in seinem Vortrag anhand von Beispielrechnungen detailliert nach, dass unter aktuellen Bedingungen PV-Anlagen sehr

rentabel sind, insbesondere dann, wenn man möglichst viel vom selbst erzeugten Strom verbraucht.

### Photovoltaik statt Braunkohle

In einer überschlüssigen Vergleichsrechnung „Braunkohle-Tagebau versus Photovoltaik“ zeigte der Referent darüber hinausgehend auf: Hätte man diese Fläche statt auszubaggern mit PV belegt, hätten pro Jahr ca. 1,4 TWh erzeugt werden können. Dies wäre zwar nur ein Neuntel der von den Braunkohlekraftwerken erzeugten Strommenge (bei 8.000 Volllaststunden ca. 12,8 TWh), dafür stünde diese Energie jedoch unendlich lange zur Verfügung.

Schließlich wurde noch diskutiert, dass die PV-kWh hierzulande ja ca. 9 Ct kos-

tet und somit 4 bis 5 mal teurer als eine Braunkohle-kWh ist. Bedenkt man aber, dass das kg CO<sub>2</sub> pro kWh Kohlestrom ca. 20 Ct an Folgekosten in der Zukunft verursacht, dann dreht sich der Kostenvergleich ins Gegenteil. Damit wurde deutlich: Was ökologisch sinnvoll ist, ist auch ökonomisch rentabel.

Am Ende wurde Barack Obama zitiert: Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt und die letzte Generation, die etwas dagegen tun kann.

### ZUM AUTOR:

► Franz Hantmann

hantmann@lv-nrw-dgs.de